

Vorwort der Bandherausgeber

Polyneuropathien haben in den letzten zwei Jahrzehnten zunehmend an Interesse nicht nur im Fachgebiet der Neurologie gewonnen. Das hängt vor allem damit zusammen, dass man nicht nur die beiden häufigsten Ätiologien Diabetes mellitus und Alkoholismus in der Regel ohne großen Aufwand abklären kann, sondern dass es heutzutage möglich ist, auch die Vielzahl der anderen über 260 Ursachen differenzierter erfassen zu können. Neben der sorgfältigen klinischen Untersuchung haben die elektrophysiologischen sowie besonders auch die morphologischen Untersuchungsmethoden von Nerv-/Muskelbiopsaten dazu beigetragen, die Zahl geklärter Fälle deutlich zu erhöhen. Darüber hinaus stehen inzwischen zunehmend ätiologiegeleitete Therapieverfahren zur Verfügung, wenn man hierzu die immunvermittelten oder auch die erregerbedingten Polyneuropathieformen in Betracht zieht.

Die Autoren des vorliegenden Buches haben großen Wert darauf gelegt aufzuzeigen, dass der erste diagnostische Schritt meist mit Hilfe einfacher klinischer Mittel möglich ist, und dass die sorgfältige Analyse der klinischen Störungsmuster schon wichtige differenzialdiagnostische Hinweise gibt, in welche Richtung die weiteren diagnostischen Maßnahmen gelenkt werden sollen. In den einleitenden Kapiteln wird vor allem dieser Aspekt beleuchtet.

In den Kapiteln zu den Zusatzuntersuchungsmethoden werden bewusst weniger methodische Fragen abgehandelt. Vielmehr wird aufgezeigt, zu welchen Fragestellungen welche Methoden einen Beitrag leisten können. Der umfangreichste Abschnitt über die Nosologie wurde so aufbereitet, dass die wichtigsten, vor allem für die tägliche ärztliche Praxis relevanten Daten dargestellt werden, wobei auch die therapeutischen Möglichkeiten aufgezeigt werden. Die Literaturangaben wurden entsprechend den Vorgaben der RRN auf das Nötigste beschränkt, jedoch so ausgewählt, dass der Leser bei speziellen Fragestellungen sich detailliert weiter informieren kann.

Wir möchten besonders unseren Mitautoren für die intensive und fruchtbare Kooperation danken. Bedanken möchten wir uns auch bei den das Buch betreuenden Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Thieme Verlages, besonders bei Frau Ursula Biehl-Vatter und Frau Marion Ueckert sowie bei Frau Gerta Neundörfer, die die Druckfahnen sorgfältig korrigiert hat.

Erlangen, im Herbst 2006

*Bernhard Neundörfer
Dieter F. Heuß*